



Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH

Umwelterklärung 2023

mit Kennzahlen aus den Jahren 2018 - 2022

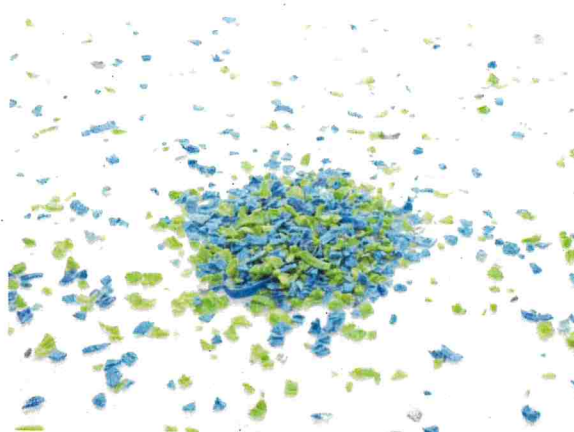
nach Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und (EU) 2017/1505

EMAS-Register-Nr. DE-180-00060

Ersteintragung: 01.07.2015

NACE-Code WZ 2008: 38.3

Recycling von Altmaterialien und Reststoffen aus Kunststoffen



INHALTSVERZEICHNIS

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	3
UMWELTPOLITIK UND UNTERNEHMENSLEITLINIEN	4
BESCHREIBUNG DER ORGANISATION	5
ANWENDUNGSBEREICH	5
KONTEXTANALYSE	6
STAKEHOLDERANALYSE	10
DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE	14
STANDORT STOCKHEIM (PRODUKTION)	14
STANDORT SCHWEINFURT (GESCHÄFTSSITZ, VERWALTUNG)	14
UMWELTLEISTUNG UND KERNINDIKATOREN	17
STANDORT STOCKHEIM (PRODUKTION)	17
SCHLÜSSELBEREICH ENERGIEEFFIZIENZ	17
SCHLÜSSELBEREICH MATERIALEFFIZIENZ	19
SCHLÜSSELBEREICH WASSER	20
SCHLÜSSELBEREICH ABFALL	21
SCHLÜSSELBEREICH BIOLOGISCHE VIELFALT	24
SCHLÜSSELBEREICH EMISSIONEN	24
STANDORT SCHWEINFURT (GESCHÄFTSSITZ, VERWALTUNG)	26
UMWELTZIELE UND -PROGRAMM 2019-2020	28
RECHTSKONFORMITÄT	29
IMPRESSUM	30

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Seit dem Jahr 2015 sind wir zertifiziert nach der Verordnung EMAS (EU) 1221/2009. Wir tun dies aus der Überzeugung, Verantwortung für unser unternehmerisches Handeln zu übernehmen. Wir sind bestrebt unsere Umweltleistung fortlaufend zu verbessern und die negativen Auswirkungen unserer Geschäftspraktiken auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. In der Verordnung EMAS (EU) 1221/2009 ist die Norm DIN EN ISO 14001 integriert. Diese wurde im Jahr 2015 revidiert (DIN EN ISO 14001:2015). In diesem Zuge wurden auch die Anhänge I-III der EMAS-Verordnung überarbeitet und in der Verordnung (EU) 2017/1505 publiziert. Die Novelle des Anhang IV ist noch ausstehend.

R.PLAST hat die neuen bzw. geänderten Anforderungen für ihr Umweltmanagementsystem erarbeitet und erfüllt somit die Standards der beiden international anerkannten und etablierten Normen. Die hier vorliegende Umwelterklärung 2023 basiert auf den Kennzahlen des Jahres 2022.

Die Anpassung des UMS an die Normumstellung erfolgte im Rahmen des Gruppen-Projektes „2. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ des Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e.V. (FUU) über das bayerische Förderprogramm BUMAP. Der intensive Erfahrungs- und Wissensaustausch mit anderen mittelständischen Unternehmen aus der Region Unterfranken, die ebenso über ein Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung oder der DIN EN ISO 14001 verfügen, brachte uns interessante neue Kontakte mit ähnlichen Überzeugungen sowie Ideen und Inspirationen zur Verbesserung des bestehenden Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung.

Einen kurzen Einblick in unsere Geschäftsprozesse und unsere Überzeugungen erhalten Sie auch in unserem Video „Thermoplaste nachhaltig nutzen – R.Plast“ (<https://www.rplast.de/de/home/#url=de/wer-wir-sind/>)



**R.PLAST**
Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH

Umweltpolitik und Unternehmensleitlinien

der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH

Wir wirtschaften im Lauf des Kreises: Den Stoffkreislauf der Natur zum Vorbild, setzen wir uns zum Ziel, dass die in der Wirtschaft eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus wieder in den Produktionsprozess zurückgelangen.

Selbstverständlich setzen wir bei unserer Kreislaufwirtschaft höchste Ansprüche in die Verarbeitung und Vermarktung der an uns gelieferten Produktionsreststoffe.

Unser kontinuierlicher Verbesserungsprozess zielt ausschließlich auf die Optimierung unserer Abläufe, nicht auf Expansion. Was wir tun, möchten wir so gut wie möglich tun.

In unserem täglichen Handeln orientieren wir uns an unseren Standorten in Schweinfurt (Geschäftssitz) und Stockheim (Produktion) deshalb an folgenden Leitlinien:

- Wir verpflichten uns zur fortlaufenden Optimierung unserer (umwelt-) relevanten Geschäftsprozesse und zur Vermeidung negativer Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt.
- Unsere Umweltpolitik bildet den Rahmen für die Festlegung von Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistung. Die Bewertung der Ziele und Maßnahmen findet stets unter Berücksichtigung unseres wirtschaftlichen Erfolgs sowie umwelt- und qualitätsrelevanter Chancen und Risiken statt.
- Wir verpflichten uns zum Einsatz umweltfreundlicher Technologien nach bestem Stand der Technik, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden rechtlichen Vorschriften und anderer bindender Forderungen, die sich in Bezug auf unsere Umweltaspekte und in Bezug auf unsere Stakeholder bzw. den Kontext unseres Unternehmens ergeben.
- Wir sind bestrebt, bestmögliche Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, um die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern.
- Wir streben einen ehrlichen und korrekten Umgang mit unseren Geschäftspartnern an und verpflichten uns, finanzielle und qualitätsbezogene Verbindlichkeiten ausnahmslos einzuhalten.
- Die Umweltpolitik und Unternehmensleitlinien sind öffentlich zugänglich und werden aufrechterhalten.

Schweinfurt, den 16.04.2018

Rolf Treutlein Martin Winter

Geschäftsführung R.PLAST GmbH

Datum: 16.04.2018, Version: 3
bearbeitet von: Rolf Treutlein (GF), Franziska Greubel (UMB)

Abb. 1: Umweltpolitik und Unternehmensleitlinien der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH (Stand: 20.03.2023).

BESCHREIBUNG DER ORGANISATION

ANWENDUNGSBEREICH

R.PLAST ist ein Recycling- und Handelsunternehmen für thermoplastische Primär- und Sekundärkunststoffe. Seit über 25 Jahren kümmern wir uns um die Wiederverwertung von Thermoplasten. Wir tun dies, indem wir aus sauberen, sortenreinen Produktionsreststoffen der kunststofferzeugenden und -verarbeitenden Industrie qualitativ hochwertige Mahlgüter, Regranulate und Compounds herstellen und diese vertreiben. Unser Fokus liegt dabei auf dem Bereich Polypropylen sowie auf PP-basierenden Kunststoff-Mischungen.

Folgende Produkte verarbeiten und handeln wir:

- PP
- PP/PE
- PP/EPDM
- PP/SEBS
- PP/SIS
- EPP
- TPO
- HDPE
- LDPE
- W-PVC

Unsere Rohstoffe, das sogenannte Vormaterial, sind Reststoffe von produzierenden Unternehmen. Diese erhalten wir in Form von Stoßfängern, Flaschen, Anfahrbröcken, Fehlteilen aus der Produktion, Verschlüssen, (Tiefzieh-) Folien, Vliesen, Profilen, Filtern, Angüssen, Platten und ähnlichen Ausprägungen.

Der Handel unserer Waren erfolgt nach Deutschland sowie vorwiegend ins europäische Ausland.

R.PLAST verfügt über zwei Standorte. Der Geschäftssitz, die Verwaltung und das Streckengeschäft sind in Schweinfurt (Rückertstraße 28, 97421 Schweinfurt) angesiedelt, die Produktion befindet sich in Stockheim (Industriestraße 7, 96342 Stockheim). Die Kunststoffaufbereitung erfolgt im 3-Schicht-Betrieb und beläuft sich auf eine monatliche Produktionskapazität von rund 800 Tonnen.

In folgendem Organigramm (Abb. 2) wird die Aufbauorganisation des Unternehmens visuell dargestellt. Türkis umrandete Funktionen / Aufgabenbereiche werden von externen Fachkräften erfüllt.

Die Betreuung des Umweltmanagementsystems war bisher ausgelagert. Im April 2018 wurde

eine interne Mitarbeiterin als Umweltmanagementbeauftragte bestellt. Diese erhält die entsprechenden Weiterbildungen, um die notwendigen Kompetenzen im Unternehmen aufzubauen sowie externe Unterstützung durch ein Beratungsbüro für prozessorientierte (Umwelt-) Managementsysteme.

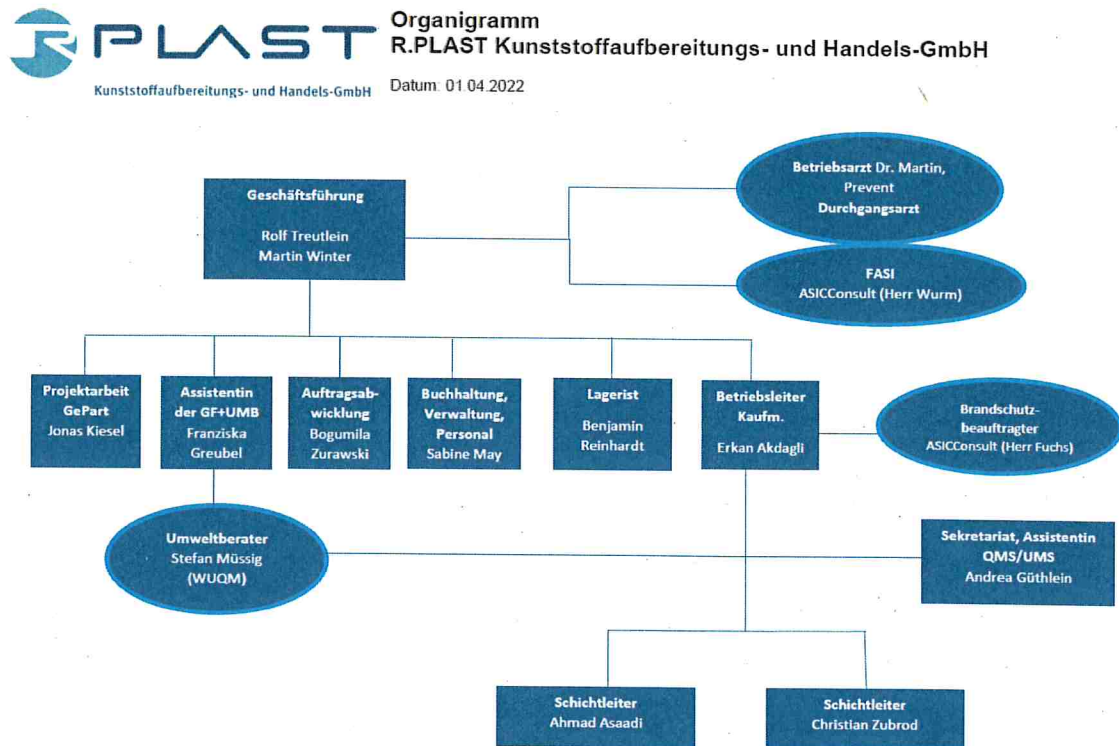


Abb. 2: Organigramm der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH (Stand: 11.04.2023).

KONTEXTANALYSE

Der Kontext unseres Unternehmens prägt unsere Handlungsmöglichkeiten. Wir haben eine umfassende Analyse diverser Faktoren, die Einfluss auf die Ausgestaltung und den Erfolg unseres Umweltmanagementsystems haben, durchgeführt. Hierfür wurden die externen und internen Themen bestimmt, die Relevanz für das Kerngeschäft des Unternehmens aufweisen. Für jedes Thema wurden Chancen und Risiken identifiziert, eine Bewertung der Relevanz für das Unternehmen vorgenommen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung festgelegt und in den Aktionsplan / das Umweltprogramm übertragen.

Durch die systematische Betrachtung des Kontexts des Unternehmens wurde ein verbessertes Verständnis des Umfelds, der Abhängigkeiten und der Spielräume von R.PLAST gewonnen. Dies ermöglicht eine strategischere Herangehensweise bei der Planung von Zielen und Maßnahmen.

Unten abgebildet ist die schematische Darstellung der Kontextanalyse (Abb. 3) sowie

beispielhaft ein Auszug der Analyseergebnisse zu den externen Themen *Umweltzustände*, *politische und rechtliche Faktoren* und *technologische Faktoren* (Abb. 4).

KONTEXTANALYSE

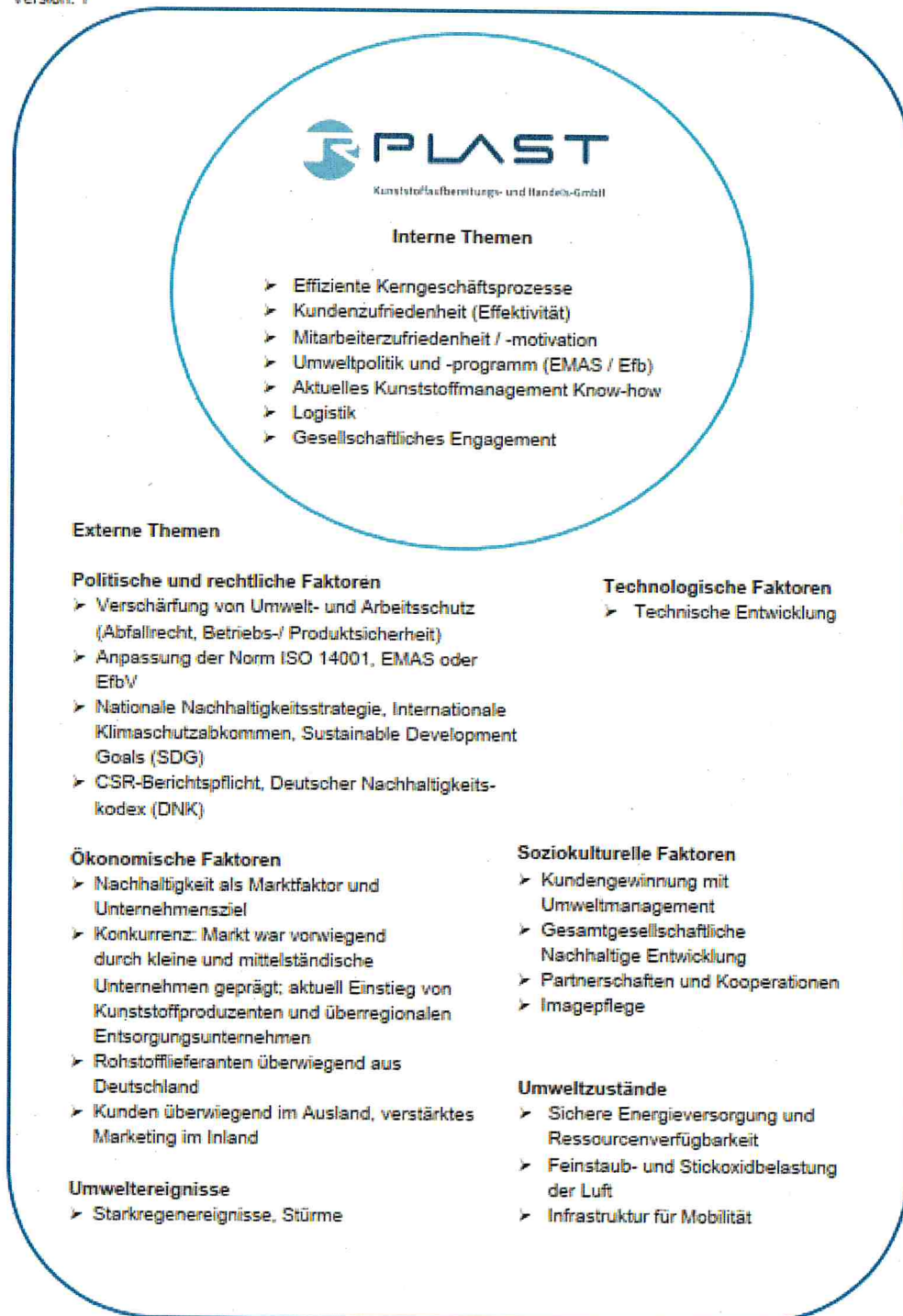


Abb. 3: Schematische Darstellung des Kontexts der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH (Stand: 20.03.2023).

		Kontextanalyse		Datum: 20.03.2023 Bearbeiter von: Ralf Treu (Gf), Franziska Grebel (UwE) Version: 1	
---	--	-----------------------	--	---	--

Themen	Relevante Faktoren	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: hochmittelgering	Mögliche Aktivitäten
Externe Themen				
Umweltzustände				
Sichere Energieversorgung und Ressourceneffizienz	Angebot alternativer Energieanbieter, "Energiewende" in Deutschland, Entwicklung intelligenter Stromnetze	R Produktionsausfall durch Hacker-/ Terrorangriff; Sensorausfall / Datenverlust C Umstieg auf Ökostrom und Reduzierung des Energieverbrauchs / der Energiekosten	hoch	Bezug von Ökostrom Sicherung der Daten, Schutz vor Hackerangriffen
Luftqualität in der Region	Zunahme der Feinstaub- und Stickstoffbelastung	R Fahrverbote in Ballungsräumen C Ausbau des ÖPNV und verstärkte Nutzung durch Mitarbeiter, Beschleunigung der Innovation auf dem Gebiet der umweltfreundlichen R Umverlissigkeit des ÖPNV	mittel	Förderung von Jobtickets (ÖPNV) für Mitarbeiter Angebot von Fahrtantrags (spritzendes Fahren) für Mitarbeiter Umstellung auf einen emissionsarmen Fuhrpark (E-Beschaffung)
Infrastruktur für Mobilität	Förderung der umweltfreundlichen Mobilität von Kunden und Mitarbeitern	R Gute Verknüpfung der beiden Standorte (Schweinfurt/Stockheim) für MV/LKW	gering	
Umwelt Ereignisse				
Sartregenereignisse / Stürme	Zunahme der Überschwemmungsgefahr	R Überschwemmungsgefahr für die Produktion und das Lager (Standort: Stockheim), erhöhte Unfallgefahr bei der Lagerung von Gefahrstoffen	gering	Sicherstellung, dass Lager und Produktion keine Überschwemmungsgefahr ausgesetzt sind (präventive Maßnahmen, falls notwendig) Sicherstellung, dass Gefahrgüter keine Überschwemmungsgefahr ausgesetzt
Hitze- und Kälteeinbrüche	Zunehmende Notwendigkeit der Kühlung von Anlagen; verstärkte Klimatisierung der Räumlichkeiten	R Höherer Energieaufwand und dadurch steigende Kosten C Verschärfung der Umweltauflagen	mittel	Beitrag zur Energieeffizienz durch Gebäudesanierung bestehender Gebäude (Bürosräume); energieeffiziente Sanierung bestehender Gebäude
Politische und rechtliche Faktoren				
Umwelt- und Arbeitsschutz (Auffallrecht, Betriebs-/Produktionsrecht)	Verschärfung der gesetzl. Vorgaben / Anforderungen	R Hoher Kosten-/ Zeitaufwand zur Erreichung der Rechtskonformität, C Rechtssicherheit, Aufrechterhaltung bisheriger Konformitäten, Weiterentwicklung	hoch	regelmäßige Aktualisierung des Rechtsstandes und Ableitung von Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzl. Anforderungen
Anpassung der ISO Norm 14001, ENAS oder Etyb	Verschärfung der Vorgaben / Anforderungen	R Hoher Kosten-/ Zeitaufwand für die Normumstellung, Verlust der Zertifizierung	hoch	Kontinuierliche Weiterbildung / Kompetenzaufbau der UWE, Update durch externe Berater
Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Internationale Klimaschutzabkommen, Nachhaltigkeitsentwicklung (GRI, SDG), CSR-Berichtspflicht, Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)	Verabschiedung konkreter Klimaziele für die Wirtschaft indirekte Betroffenheit als Lieferant an Großkonzerne	R Imageverlust durch Nicht-Schritt-Halten mit technologischen Neuerungen zur Zielerreichung / gesellschaftlichen Entwicklungen C Positionierung als Vorreiter auf dem Markt R Kundenverlust bei Nicht-Entwicklung der gesellschaftlichen Verantwortung	mittel	Teilnahme an Preisassessments (Dt. Nachhaltigkeitsrat, etc.) Bebachtung der ENAS-Zertifizierung / ISO 14001-Zertifizierung, Kommunikation der Umweltauflagen bei Nachfragen zur Wartung der gesellschaftl. Verantwortung
Technologische Faktoren				

Abb. 4: Auszug aus den Ergebnissen der Kontextanalyse zu den externen Themen Umweltzustände, politische und rechtliche Faktoren und technologische Faktoren (Stand: 20.03.2023).

26.5.23

STAKEHOLDERANALYSE

Uns ist es nicht genug, aus Kontakten wirtschaftliche Beziehungen entstehen zu lassen. Unser Ziel sind langjährige und vertrauensvolle Partnerschaften. Die Erfahrung zeigt, dass dies der richtige Weg ist, denn unser Partnerkreis hat sich im Lauf der Zeit verfestigt. Viele unserer Kunden und Lieferanten sind nicht nur zu wichtigen Partnern, sondern auch zu Geschäftsfreunden geworden. Diese Beziehungen pflegen wir gern. Die enge Zusammenarbeit und der permanente Dialog mit einem Netz erfahrener Compoudeure und Verarbeiter unterstützen uns bei der Einhaltung bzw. Weiterentwicklung unserer hohen Qualitätsstandards.

In der nachfolgend dargestellten Stakeholderanalyse haben wir die interessierten Parteien unseres Unternehmens ermittelt und deren Erwartungen an uns (*externe Anforderungen*) sowie unsere Erwartungen an sie (*interne Anforderungen*) erarbeitet und nach Relevanz bewertet. Auch wurden potentielle Chancen und Risiken analysiert und darauf aufbauend Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation oder der Umweltleistung abgeleitet und in den Aktionsplan bzw. das Umweltprogramm übertragen. Alle bindenden Verpflichtungen, die sich aus den Erwartungen der Stakeholder ergeben, werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems berücksichtigt und deren Erfüllung im Rahmen der internen Audits überprüft.

Die Bewertung der interessierten Parteien erfolgte zunächst durch die Einteilung dieser in die Kategorien *betroffen*, *unterstützend* und *neutral* in einer schematischen Darstellung der Stakeholder (Abb. 5). Die Intensität der Kommunikation, der Ansprüche und des Einflusses der Stakeholder nimmt in der Abbildung vom Kern (*betroffen*) nach außen hin (*neutral*) ab. Anschließend wurden die ermittelten Stakeholder anhand nachfolgender Bewertungskriterien in *gering*, *mittel* und *hoch* in ihrer Bedeutung für das Unternehmen eingestuft:

- Materialeffizienz
- Energieeffizienz
- Kosteneffizienz
- Wertschöpfung
- Qualität
- Kundenzufriedenheit
- Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit
- Zukunftsfähigkeit
- funktionierende Geschäftsprozesse
- Umweltmanagement / Zertifizierungen
- (finanzielle) Unterstützung
- Rechtskonformität / bindende Verpflichtung

- Versorgungssicherheit / funktionierende Infrastruktur
- Interessensvertretung / Multiplikatoren / Information

Beispielhaft werden in der nachfolgenden Tabelle die Ergebnisse der Analyse (interne und externe Anforderungen, Chancen und Risiken, Bedeutung für das Unternehmen, Maßnahmen) in der nachfolgenden Tabelle (Abb. 6) der Stakeholder der Kategorie *betroffen* dargestellt.

Datum: 20.03.2023
 Bearbeitet von: Rolf Treutlein (GF),
 Franziska Greubel (UMB)

STAKEHOLDERANALYSE

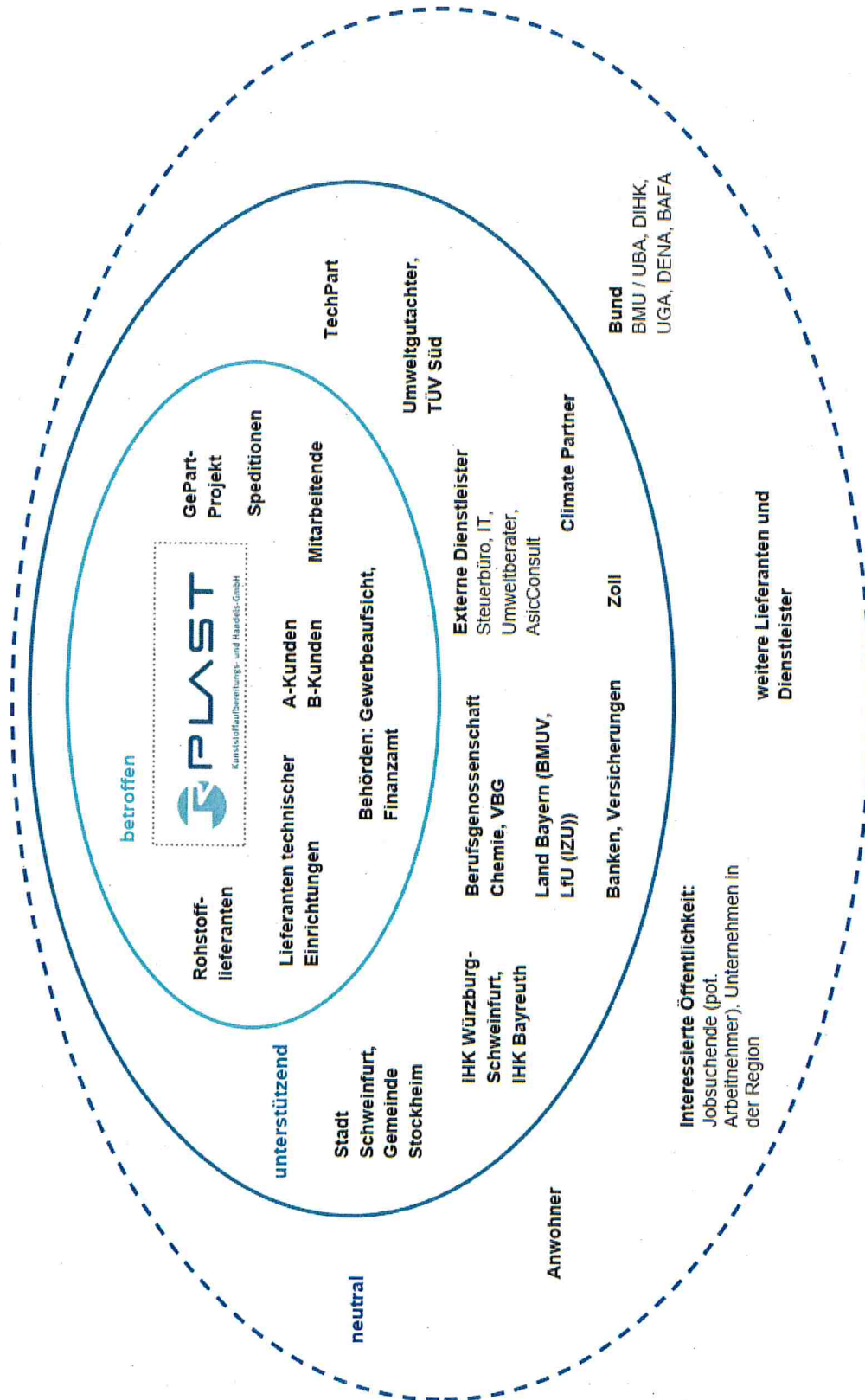


Abb. 5: Schematische Darstellung der interessierten Parteien der R. PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH, Stakeholderanalyse (Stand: 20.03.2023).

26.5.23

Stakeholderanalyse		Datum: 20.03.2023 Bearbeiter: Prof. Dr. Trautwein (GT), Franziska Graubel (UMB)				
Stakeholder	Anforderung (intern und extern)	Risiken (R) / Chancen (C)	Bewertungskriterium	Bedeutung: hochmittelgering	Mögliche Aktivitäten	
betreffen						
Rohstofflieferanten	intern: Mengenqualität, verlässliche Menge, Termintreue, regelmäßig argminstige Versorgung, kurze Lieferwege extern: Einhaltung von Zeitplan und Zielvorgaben	C: Beauftragung umweltfreundlicher Dienstleister bzgl. durch Zertifizierungen/Programme	Qualität, Materialeffizienz	hoch	Lieferantenbefragung	
Lieferanten lehrreicher Einrichtungen	intern: Verschiedene Preisstufungen, Qualität, Umweltfreundlichkeit (Energieeffizienz), kurze Lieferwege, Regionalität, hohe Servicequalität extern: Servicequalität	C: Beauftragung umweltfreundlicher Dienstleister bzgl. durch Zertifizierungen/Programme	Qualität, Energieeffizienz	hoch	Lieferantenbefragung	
A-Kunden	intern: langfristige und verlässliche Geschäftsbeziehung, Einhaltung von Zahlungsziele extern: Zufriedenheit, Umweltbewusstsein, fairen Umgang, faire Preise, regelmäßige und schadenfreie Lieferungen, Aufrechterhalten der Qualität und Qualitätssicherung intern: Einhaltung von Zahlungsziele, Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu A-Kunden extern: Zufriedenheit, fairen Umgang, Aufrechterhalten der Qualität und Qualitätssicherung	R: Absicherung in den Lieferantenbeziehungen der Kunden C: Steigerung durch Kundenbindung durch gezielte Werbung und Engagement	Wertschöpfung, Kundenzufriedenheit	hoch	Maßnahmen im Rahmen des Umweltprogramms umsetzen und gezielt intern und extern kommunizieren, Aufrechterhalten der EMAS-Zertifizierung	
B-Kunden	intern: Zufriedenheit, hohe Servicequalität, Einhaltung von Zahlungsziele extern: Zufriedenheit, hohe Servicequalität, Einhaltung von Zahlungsziele	R: Absicherung in den Lieferantenbeziehungen der Kunden C: Steigerung durch Kundenbindung durch gezielte Werbung und Engagement	Wertschöpfung, Kundenzufriedenheit	hoch	Maßnahmen im Rahmen des Umweltprogramms umsetzen und gezielt intern und extern kommunizieren, Aufrechterhalten der EMAS-Zertifizierung	
Spezialisten	intern: Zufriedenheit, hohe Servicequalität, Einhaltung von Zahlungsziele extern: Zufriedenheit, hohe Servicequalität, Einhaltung von Zahlungsziele	C: Beauftragung umweltfreundlicher Dienstleister bzgl. durch Zertifizierungen/Programme	Qualität, Kosteneffizienz	hoch	Dienstleisterbefragung	
Mitarbeiter	intern: zuverlässige Erfüllung der Aufgaben, hohe Qualität der Arbeit, Beitrag zur Erreichung der Umweltziele extern: gerechte Entlohnung, Bereitstellung von Arbeitsmitteln, Umgang, Arbeitsplatzsicherheit, Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitszeiten, fairen Umgang, Aufrechterhalten der Qualität und Qualitätssicherung	R: Wahrnehmung des Umweltmanagementsystems als zentraler Bestandteil durch eine nicht geteilte Umweltpolitik in der Firmengestaltung C: Motivationssteigerung durch verstärkte Identifikation mit dem Unternehmen aufgrund einer positiven Außenwahrnehmung	Qualität, Zukunftsfähigkeit, Mitarbeiterzufriedenheit	hoch	Maßnahmen im Rahmen des Umweltprogramms umsetzen und gezielt intern und extern kommunizieren, Aufrechterhalten der EMAS-Zertifizierung	
Beförderer, Gewerbesteuer, Finanzamt	intern: Eintrag ins Handelsregister, Hilfestellung bei rechtlichen Unklarheiten, einfache Genehmigungsverfahren extern: Gewerbesteuer, Zahlung von Steuern, Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, sorgfältiger und vorsichtiger Umgang mit Ressourcen (Boden, Wasser, Luft), Produktivität von Abfällen und Emissionen, Einhaltung der Ausschüttungsregeln, Mithilfe von Vergleichen	C: Vereinfachte Genehmigungsverfahren und verbesserte Zusammenarbeit durch eine aktive und offene Kommunikation	Rechtskonformität	hoch	Kommunikation zu Behörden bzgl. Umweltengagements ausweisen, Tag der offenen Tür, aktive Kooperation bei Vor-Ort-Besuchen	
Stakeholder	intern: rechtliche Weiterentwicklung des Compoundprozesses, Erstellung eines Projektingenieurs extern: verantwortliches Beschaffungsmanagement	R: Verlust von Markt- und Verarbeitungsergebnissen innerhalb der Arbeitsgruppe C: Vorsprung in Beschaffung und Vernetzung von Preisstrategien und	Qualität, Zukunftsfähigkeit, Materialeffizienz	hoch	Preislisten des CO2 Fußabdrucks	
Unterstützung						
Stadt Schwerin, Gemeindefunktionäre	intern: zuverlässige Versorgung mit Strom und Frischwasser sowie rechtzeitige Entsorgung von Abwasser und Abfällen, Berücksichtigung von Umweltaspekten (bzw. Angebot von Ökostrom) extern: Einhaltung von Genehmigungen/Grenzwerten	R: Verstärkte Auflagen und verlängerte Genehmigungsverfahren, häufigere vor-Ort-Kontrollen bei Rückmeldung von Informationen, konsensuale, rein wirtschaftlich orientierte Politikumsetzung C: Vereinfachte Genehmigungsverfahren und verbesserte Zusammenarbeit durch eine aktive und offene Kommunikation	Rechtskonformität, Versorgungssicherheit, funktionierende Infrastruktur	hoch	Kommunikation bzgl. Umweltengagements ausweisen, Tag der offenen Tür, aktive Kooperation über Projekte/Programme	

Abb. 6: Ergebnisse der Stakeholderanalyse (interne und externe Anforderungen, Risiken und Chancen, Bedeutung für das Unternehmen, Maßnahmen) der interessierten Parteien der R. PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH der Kategorie betroffen (Stand: 20.03.2023).

DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Ausgehend von im Unternehmen stattfindenden Prozessen – dargestellt in einer Prozesslandschaft (Abb. 7) – sowie der zur Einführung des Umweltmanagementsystems durchgeführten Umweltprüfung wurden folgende direkte und indirekte Umweltaspekte als bedeutend eingestuft.

STANDORT STOCKHEIM (PRODUKTION)

- Direkt: Recycling und Wiederverwendung von festen Abfällen, jedoch keine gefährlichen Abfälle
- Direkt: Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen, hier: Energie, Wasser
- Direkt: Lokale Phänomene (Lärm und Staub)
- Direkt: Risiko von Umweltunfällen (Brand der Maschinen, Freisetzung von Brandgasen)
- Indirekt: produktlebenszyklusbezogene Aspekte (Verpackung, Verwendung und Wiederverwendung von Abfall)
- Indirekt: Verkehr (Transport der Rohstoffe und der Fertigware durch extern beauftragte Spedition)

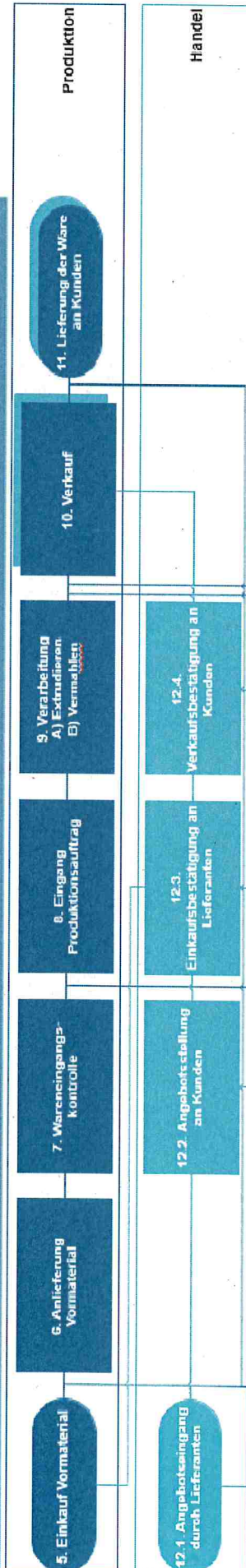
STANDORT SCHWEINFURT (GESCHÄFTSSITZ, VERWALTUNG)

- Direkt: Emissionen in die Atmosphäre (Mobilität)
- Direkt: Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen, hier: Energie, Wasser, Papier
- Indirekt: Umweltleistung und -verhalten von Dienstleistern und Lieferanten

Führungsprozesse

1. Unternehmensplanung
2. Controlling
3. Management Review
4. Umweltpolitik und -ziele

Kernprozesse



Unterstützungsprozesse

- | | | | | |
|---|------------------------|--------------------------|---|----------------------------------|
| 13. Transportauftrag Spedition | 12. Auftragsabwicklung | 14. Lagerung Vormaterial | 15. Wiegen, Verpacken und Kennzeichnen der Ware mit Strichcodeetikett | 16. Lagerung des Fertigmaterials |
| 17. Umweltmanagement Entsorgungsfachtrieb | 18. Finanzbuchhaltung | 19. Marketing | 20. Personal | 21. Labor |
| 23. Administration | 24. Beschaffung | 25. Vertrieb | 26. Wartung und Instandhaltung | 27. IT, Digitalisierung |
| | | | | 22. Arbeitssicherheit |

Abb. 7: Prozesslandschaft der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH aufgeschlüsselt in Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse.
(Stand 13.04.2022)

26.5.22

Die ermittelten direkten und indirekten Umweltaspekte der beiden Standorte wurden in einer Matrix nach den folgenden Kriterien bewertet und anschließend je nach Priorisierung Maßnahmen abgeleitet und in den Aktionsplan / das Umweltprogramm übertragen:

- Höhe des Ressourcenverbrauchs
- Höhe des Optimierungs- bzw. Einsparungspotentials
- Schärfe der rechtlichen Anforderungen
- Stärke der Umweltauswirkungen
- Einschätzung der derzeitigen Umsetzungspraxis im Betrieb
- Einschätzung des Handlungsbedarfs durch die Mitarbeitenden
- Priorität für externe Stakeholder

Ebenso wurden für jeden Umweltaspekt mögliche Chancen und Risiken erarbeitet (Abb. 8). Die wichtigsten hiervon sind:

Risiken	Chancen
Erhöhte Produktionszeiten und erhöhter Energie- und Kostenaufwand bei Lieferung nasser Rohstoffe	Qualitätssteigerung und erhöhte Energieeffizienz durch die Beschaffung von Maschinen auf dem neuesten Stand der Technik, Steigerung der Produktivität, Steigerung der Kundenzufriedenheit
Fahrverbote für beauftragte Speditionen aufgrund niedriger Umweltstandards der Fahrzeuge	Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch präventive Maßnahmen im Arbeits- und Umweltschutz
Produktionsausfall durch Maschinenschaden	Steigerung der Glaubwürdigkeit und Attraktivität für die interessierte Öffentlichkeit durch EMAS-Zertifizierung / Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb / gesellschaftliches Engagement
Umweltunfall und Produktionsausfall durch Maschinen- / Lagerbrand	

Abb. 8: Ermittelte Risiken und Chancen aus den direkten und indirekten Umweltaspekten der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH.

UMWELTLEISTUNG UND KERNINDIKATOREN

STANDORT STOCKHEIM (PRODUKTION)

Am Produktionsstandort in Stockheim werden die angelieferten Rohstoffe gelagert, verarbeitet (Vermahlen, Extrudieren) und anschließend als Fertigware an unsere Kunden ausgeliefert. Wichtige Umweltaspekte sind hier insbesondere der hohe Energie- und Wasseraufwand der Maschinen, die Emission von Staub und Lärm (Arbeitsschutz) sowie indirekt die erzeugten Treibhausgase durch den Transport unserer Waren (externe Spedition). Letzteres wird nicht statistisch erfasst.

SCHLÜSSELBEREICH ENERGIEEFFIZIENZ

Folgende Diagramme (Abb. 9, Abb. 10) zeigen den jährlichen Verbrauch von Strom und Wärme sowie den jährlichen Gesamtenergieverbrauch (Strom und Wärme) in kWh in den Jahren 2018 bis 2022 auf:

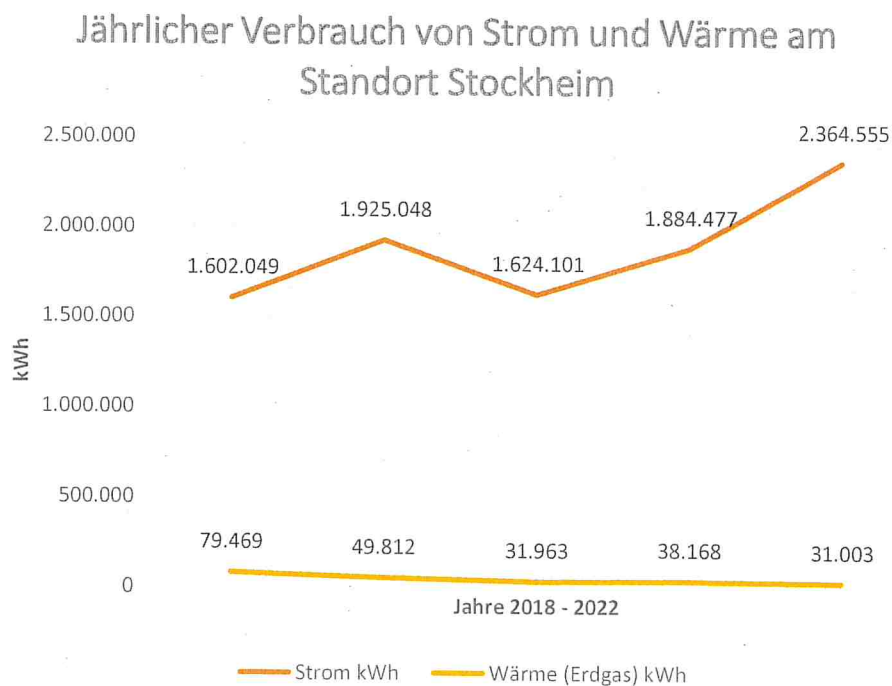


Abb. 9: Jährlicher Verbrauch von Strom und Wärme der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018-2022

Der Anteil der Erneuerbaren Energien beträgt bei der Stromzufuhr 57,2 %.

26.5.23 S.

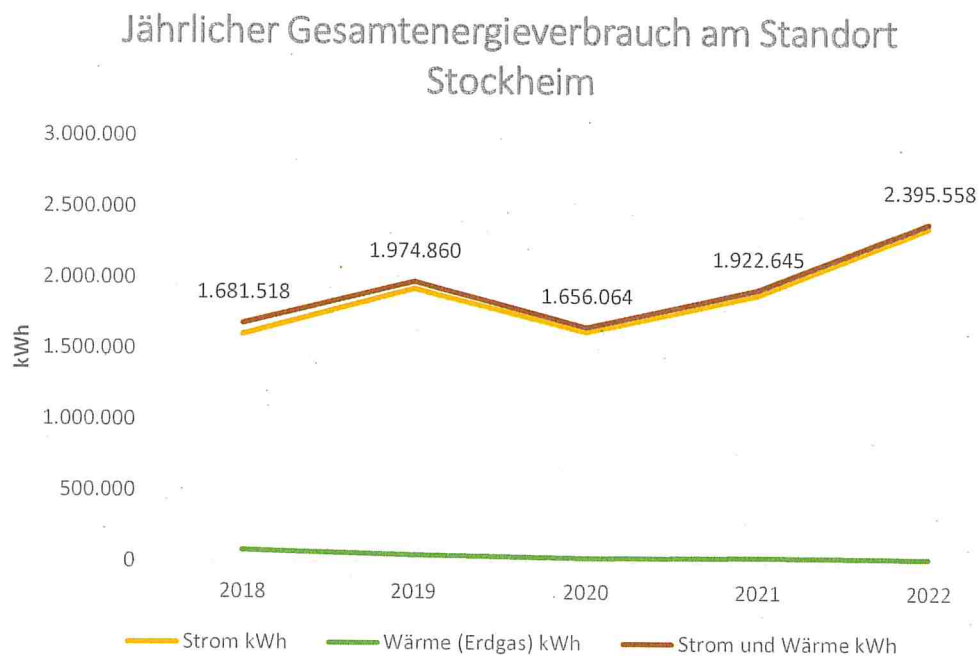


Abb. 10: Jährlicher Gesamtenergieverbrauch der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

Folgendes Diagramm (Abb. 11) zeigt den jährlichen Gesamtenergieverbrauch (Strom und Wärme) in kWh in Bezug auf die jährliche Produktionsmasse in t in den Jahren 2018 bis 2022 auf. Dies dient als Indikator für die Energieeffizienz des Unternehmens:

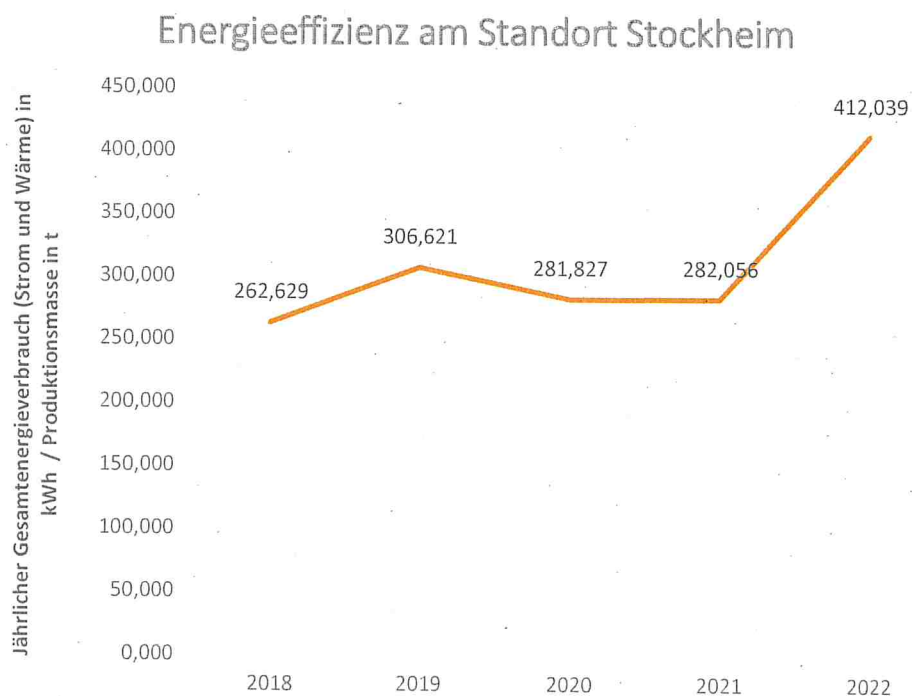


Abb. 11: Energieeffizienz der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

Der neue zweite Extruder ist energieeffizienter, verbraucht allerdings deswegen nicht weniger Energie.

SCHLÜSSELBEREICH MATERIALEFFIZIENZ

Folgende Diagramme (Abb. 12, Abb. 13) legen den Materialfluss der eingehenden Rohstoffe (PP, PP/PE, PP/EPDM, PP/SBS, EPP, TPO, HDPE) sowie die Materialeffizienz, ausgedrückt durch die Produktionsmasse in t geteilt durch die Menge der Rohstoffe in t, in den Jahren 2018 bis 2022 dar.

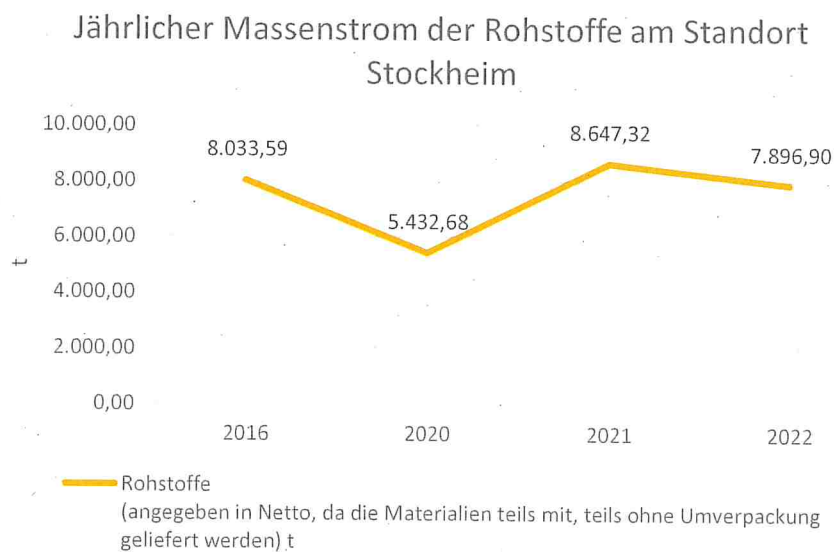


Abb. 12: Bezogene Rohstoffe der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

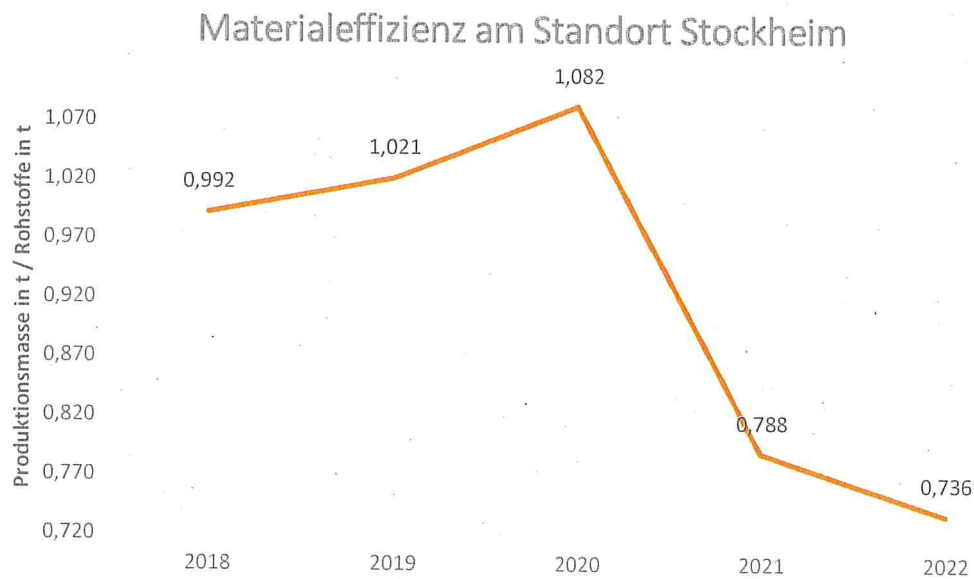


Abb. 13: Materialeffizienz der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

SCHLÜSSELBEREICH WASSER

Folgende Diagramme (Abb. 14, Abb. 15) zeigen den Wasserverbrauch in l sowie den Wasserverbrauch in Bezug auf die Produktionsmasse in t in den Jahren 2018 bis 2022 auf.

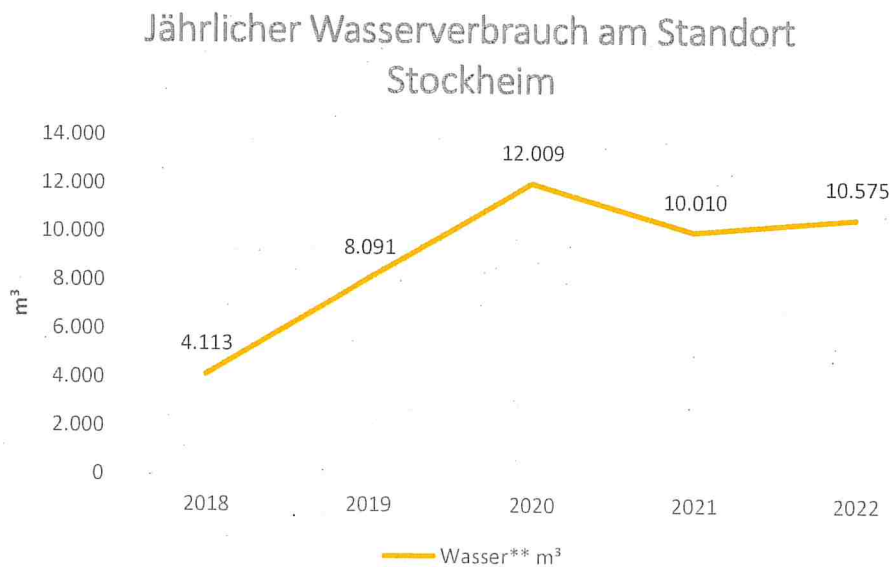


Abb. 14: Jährlicher Wasserverbrauch der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018-2022.

26.5.23

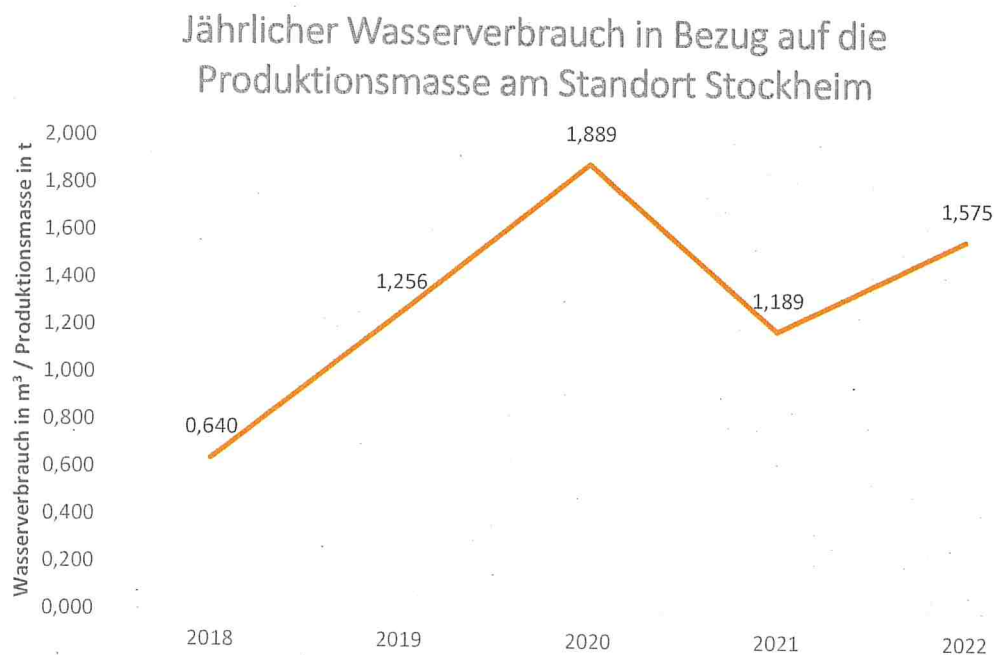


Abb. 15: Jährlicher Wasserverbrauch der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in Bezug auf die Produktionsmasse in den Jahren 2018 bis 2022.

Im Jahr 2018 wurde ein Agglomerator durch einen Extruder ersetzt. Dieser benötigt im Produktionsprozess eigentlich weniger Wasser und auch Energie. Allerdings verursachte ein ineffizienter Wärmetauscher in der Folge einen sehr hohen Wasserverbrauch. Eine Ersatzbeschaffung wurde erst im März 2019 umgesetzt. Durch die genannten Maßnahmen hofften wir, den Wasserverbrauch in den kommenden Jahren wieder zu senken. Der Wärmetauscher wurde im Februar 2021 erneut gegen ein wesentlich größeres Modell getauscht. Dabei wurde sofort eine signifikante Reduzierung des Wasserverbrauches erzielt. Zusätzlich mit dem Abbau des Agglomerators und der Inbetriebnahme eines zweiten Extruders wurde das komplette Kühlsystem erneuert, was bislang noch nicht die deutliche Reduzierung zur Folge hatte. Ob die Ursache an der UWG liegt, wird noch geprüft.

SCHLÜSSELBEREICH ABFALL

Folgende Diagramme (Abb. 16, Abb. 17) geben das Abfallaufkommen in den Jahren 2018 bis 2022 in t wieder. Dieses wird gesplittet in Abfälle zur Verbrennung, d.h. Siedlungsabfälle nach der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) Nr. 200301, und Abfälle zur Verwertung, d.h. nicht chlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis nach AVV Nr. 130205. Gefährliche Abfälle fallen nicht an. Das letzte Diagramm zeigt das Gesamtabfallaufkommen in Bezug auf die Produktionsmasse auf (Abb. 18).

Jährliche Abfälle zur Verbrennung am Standort in Stockheim

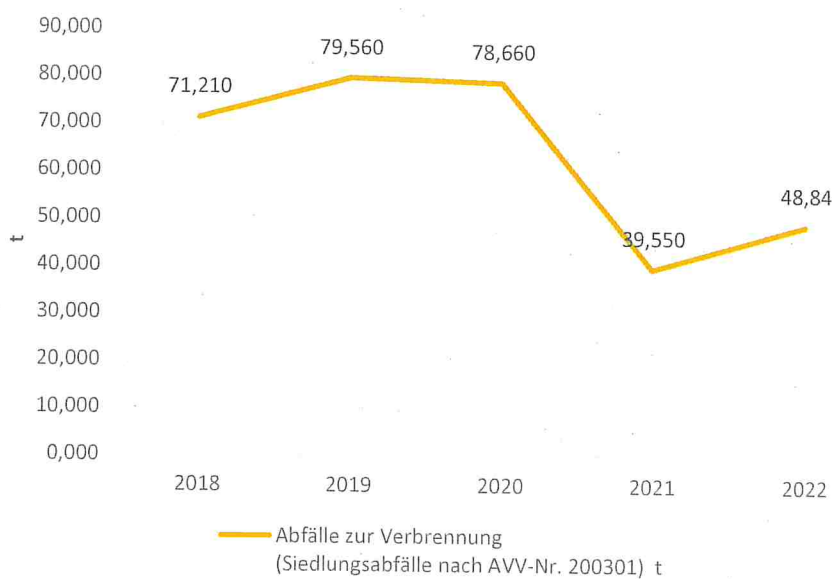


Abb. 16: Jährliche Abfälle zur Verbrennung der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

Jährliche Abfälle zur energetischen Verwertung am Standort Stockheim

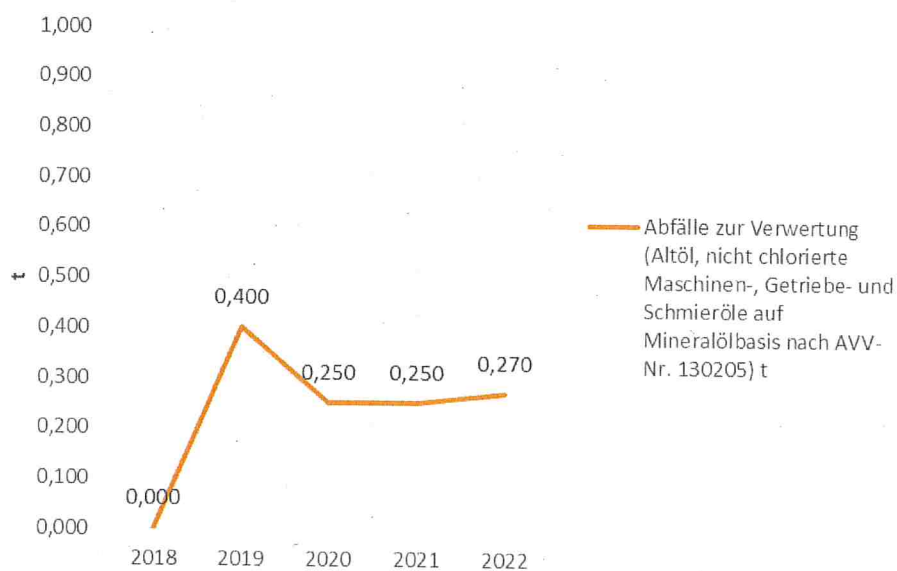


Abb. 17: Jährliche Abfälle zur Verwertung der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

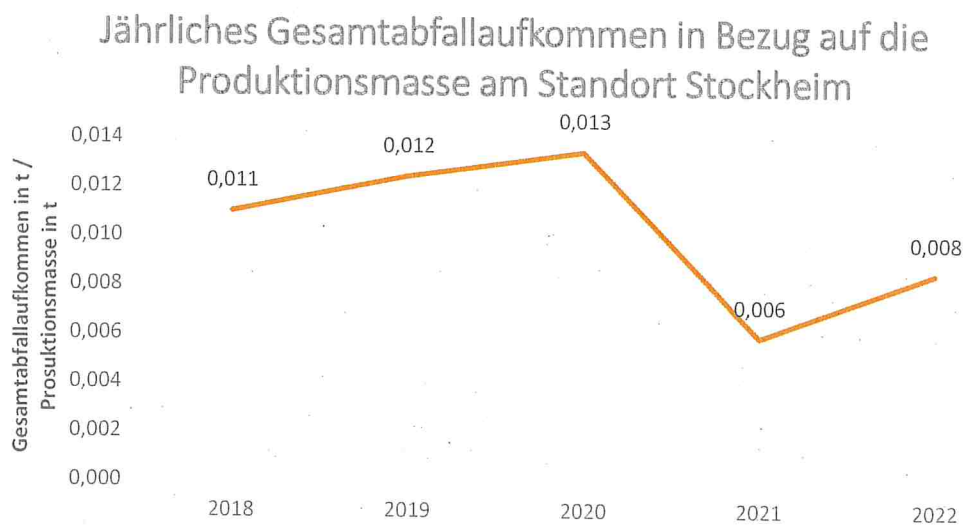


Abb. 18: Gesamtabfallaufkommen (Abfälle zur Verwertung und zur Verbrennung) in Bezug auf die Produktionsmasse der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in den Jahren 2018 bis 2022.

Der Großteil der Abfälle fällt bei der Wareneingangsprüfung des Rohmaterials an. Entspricht das Material hier nicht den vorgegebenen Qualitätsstandards, die zur Aufbereitung notwendig sind, wird es aussortiert und als Abfall entsorgt. Um unser Gesamtabfallaufkommen gering zu halten und unsere Abfallbilanz zu verbessern, verweisen wir die betroffenen Lieferanten an die Firma Simon in Stockheim, die sich um die Entsorgung der Abfälle kümmert. In 2021 kann man hier deutliche Fortschritte erkennen.

SCHLÜSSELBEREICH BIOLOGISCHE VIelfALT

Die Gesamtfläche des Grundstücks am Standort in Stockheim beträgt 5.850 m². Die Produktions- und Lagerhallen verfügen über eine Fläche von 750 m². Des Weiteren sind 850 m² der Außenfläche bebaut. Somit ergibt sich ein Biodiversitätsindikator von 0,27 (bebaute Fläche / Gesamtfläche des Grundstücks).

Eine Begrünung der Dachflächen der Gebäude ist am Standort Stockheim nicht möglich.

SCHLÜSSELBEREICH EMISSIONEN

Die Emissionen am Standort Stockheim setzen sich aus den direkten Emissionen des Betriebs der Maschinen und Fahrzeuge sowie aus den indirekten Emissionen aus der Strom- und Wärmeversorgung zusammen. Seit dem Jahr 2021 haben wir auf Ökostrom umgestellt (Abb. 21). Folgendes Diagramm (Abb. 19) schlüsselt die emittierten CO₂-Emissionen nach den unterschiedlichen Energieträgern in CO₂e kg/kWh auf. Anschließend wird die Entwicklung der Gesamtemissionen in Bezug auf die Produktionsmasse in den Jahren 2018 bis 2022 aufgezeigt (Abb. 20).

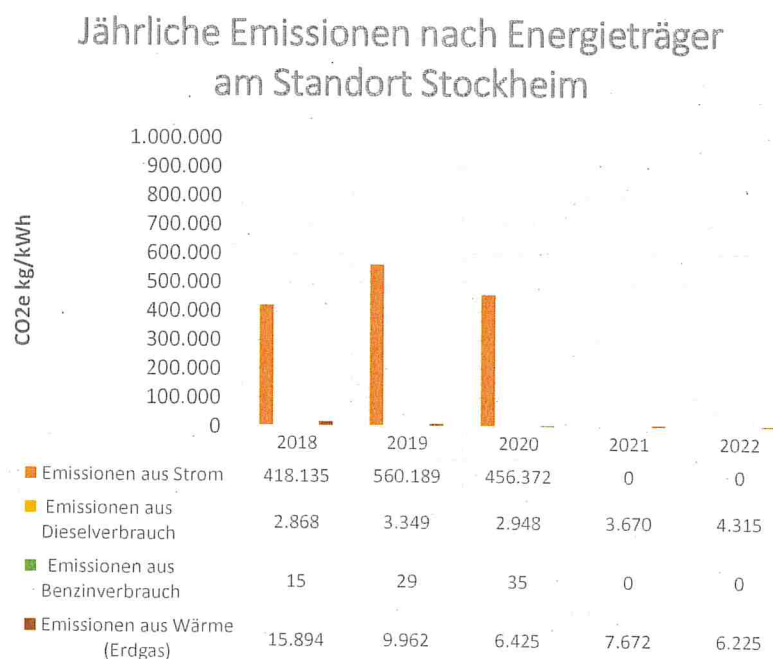


Abb. 19: Jährliche Emissionen der R.PLAST GmbH Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH nach Energieträgern in den Jahren 2018 bis 2022.

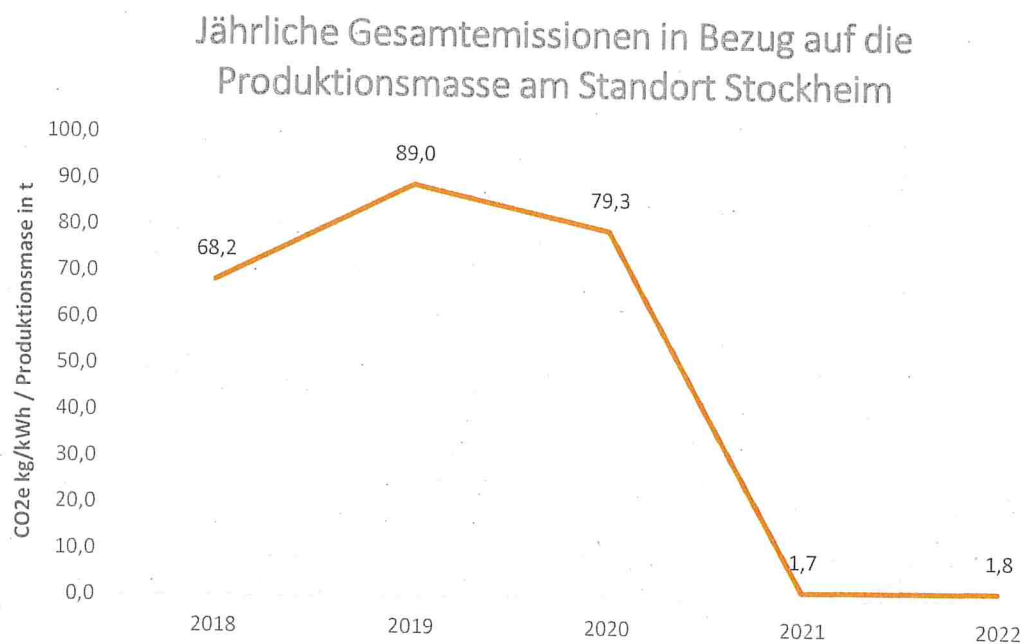


Abb. 20: Gesamtemissionen der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH in Bezug auf die Produktionsmasse in den Jahren 2018 bis 2022.



Abb. 21: Zertifikat Erneuerbare Energien

26.8.23

STANDORT SCHWEINFURT (GESCHÄFTSSITZ, VERWALTUNG)

Am Standort in Schweinfurt befindet sich der Geschäftssitz von R.PLAST. Relevante Umweltaspekte sind hier vor allem der Energie- und Wasserverbrauch sowie die aus der Mobilität entstehenden Emissionen in die Atmosphäre.

Im Folgenden werden die Umweltkennzahlen und -indikatoren der Schlüsselbereiche *Energie*, *Wasser* und *Emissionen* aus den Jahren 2018 bis 2022 tabellarisch abgebildet. Als Bezugsgröße zur Bildung des Umweltindikators wird hier nicht wie am Standort Stockheim (Produktion) die Produktionsmasse, sondern die Anzahl der Mitarbeitenden herangezogen.

Die Umweltkennzahl und der Umweltindikator des Schlüsselbereichs Biologische Vielfalt haben sich im Verlauf der Jahre am Standort Schweinfurt nicht geändert. Die Gesamtfläche des Grundstücks umfasst 668 m². Davon sind 200 m² bebaute Fläche durch ein denkmalgeschütztes Gebäude. Der Umweltindikator liegt schließlich bei 0,3 (bebaute Fläche / Gesamtfläche des Grundstücks). Der Schlüsselbereich Abfall und der Schlüsselbereich Materialeffizienz werden bisher nicht mithilfe von Kennzahlen erfasst, da diese durch die geringe anfallende Menge als nicht relevant eingestuft werden.

Dennoch gibt es Bestrebungen das Abfallaufkommen und das Verbrauchsmaterial (v.a. Papier) weiter zu senken. Dies geschieht über einen bereits begonnenen Prozess der Digitalisierung von Geschäftsabläufen über das Softwareprogramm Wasteline. Dies ermöglicht uns eine effizientere und ressourcenschonendere Gestaltung der Produktions- und Verwaltungsprozesse.

Ab Januar 2022 sollen alle Dokumente, die bisher noch ausgedruckt wurden (Rechnungen, Lieferscheine, usw.), digital über das Programm „docuvita“ abgerufen werden können, um Papier einzusparen.

Schlüsselbereich	Einheit / Indikator	2018	2019	2020	2021	2022
Bezugsgröße	Anzahl Mitarbeitende am Standort Schweinfurt	6	6	6	6	6
Energieeffizienz						
Wärme (Gas)	kWh	67.987	67.931	61.448	83.390	74.120
Strom	kWh	22.800	22.709	20.489	21.814	20.533
Gesamtenergieverbrauch (Wärme und Strom)	kWh	90.787	90.640	81.937	105.204	94.653
Effizienz	Gesamtenergieverbrauch in kWh / Anzahl Mitarbeitende	15.131	15.107	13.656	17.534	15.776
Wasser						
Schmutzwasser	m³	105	147	151	140	128
Effizienz	Schmutzwasser in m³ / Anzahl Mitarbeitende	17,5	24,5	25,17	23,33	21,33
Emissionen						
Verbrauch Diesel	l	4.626	5.485	2.974	3.027	4.154
	kg/CO2e	14599	17.309	9.384	9.553	13.109
Verbrauch Benzin	l	2.111	3.198	1.078	1.190	2.275
	kg/CO2e	6.073	9.200	3.100	3.423	6.545
Wärme (Gas)	kWh	67.987	67.931	61.448	83.390	74.120
	kg/CO2e	35.363	34.462	13.519	18.346	16.306
Stromverbrauch	kWh	22.800	22.709	20.489	21.814	20.533
	kg/CO2e	5.951	11.812	10.657	11.347	10.680
CO2-Emissionen Gesamt	kg/CO2e	61.986	72.783	36.660	42.669	46.640
CO2-Emissionen pro Mitarbeitenden	CO2-Emissionen Gesamt in kg/kWh / Anzahl Mitarbeitende	10331,0	12130,5	6110,0	7111,5	7773,3

Abb. 22: Jährliche Umweltkennzahlen und -indikatoren der Schlüsselbereiche Energie, Wasser und Emissionen der R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels GmbH aus den Jahren 2018 bis 2022.

UMWELTZIELE UND -PROGRAMM 2022

PLAST		Umweltprogramm					
Kunststoffaufbereitungs- und Handels GmbH							
Nr.	Handlungsfeld	Ziele	Maßnahmen	Mittel	Vorank- vorläufig	Frist	Status - Zielerreichung
1	Emission						
2	Wasser	Bis 2022: Reduktion des Wasserbedarfs in Bezug auf die Produktionsmasse am Standort	Anschaffung drei moderner Chiller	s. Emission	GF	bis Ende 2023	Agglomerator außer Betrieb gesetzt, Chiller März 22 in Betrieb genommen, keine Einsparung in 2022 erkennbar, Suche nach möglichem Leck
3	Materialeffizienz	Neuer Extruder mit UVG	Anschaffung eines zweiten Extruders		GF	Februar 2022	umgesetzt
4	Lärm	Bis 2020: Reduktion des Lärmaufkommens am Standort Stockheim.	Im Moment kein weiterer Bedarf erkannt			Juli 23	nächste Messung Juli 2022 (noch kein Bericht über die Lärmmessung eingegangen, da Zeitmangel bei Ibas)
5	Staub	Gewährleistung der reibungslosen Laufs der Einströbungsanlagen.	Anbringung wasser-geschützten Motoren an Einströbungsanlagen.		GF	erledigt Feb 2021	Vir zollischen mittelfristig eine weitere notwendige Erneuerung aus.
6	Papier	Anschaffung von Klimaneutralen Papier	Kauf von klimaneutralen / Umweltfreundlichem Papier			ab März 2022	umgesetzt
7	Energie	Nutzen von Ökostrom	Umstellung auf Ökostrom in Stockheim und Schweinfurt			umgesetzt März 2021	Nutzen von erneuerbaren Energien
	Energie	Photovoltaikanlage am Standort Stockheim	Am Standort Stockheim soll eine Photovoltaikanlage errichtet werden		GF	2022/2023	In Auftrag gegeben, Verzögerung durch E.ON
	Energie	Analyse Abwärme-Nutzung	noch keine technische Lösung gefunden				
8	Abfall	Reduktion des Gesamtabfallaufkommens in Bezug auf die Produktionsmasse am Standort Stockheim.	Anbringung neuer Förderbänder am Extruder. Diese haben höhere Wängen und Stollen, sodass weniger Abfall im Produktionsprozess anfällt. Der Prozess wird die Schulung der Mitarbeiter weiterzuführen. Verbesserte Kommunikation der Qualitätsanprüche an das Rohmaterial an unsere Lieferanten, um die Materialeffizienz zu erhöhen und Abfälle (aus sortiertes Rohmaterial) zu vermeiden.		GF	ohne Ende	Das Gesamtabfallaufkommen (Abfälle zur Verwertung, Abfälle zur Verbrennung) ist seit dem Jahr 2020 deutlich gesunken. Anfallende Abfälle durch z.B. Reklamationen werden von den verantwortlichen Lieferanten entsorgt.
9	Abfall	Vermeidung von Verunreinigung der Natur durch Granulat	Aktuelle Bestandsaufnahme der möglichen Leaks und Ermitteln geeigneter Maßnahmen.		Hr. Akdagli	permanent	Erreichung des entsprechenden Zertifikates
10	Klima	Berechnung des Corporate Carbon Footprint und Product Carbon Footprint	Zusammenarbeit mit Climate Partner		GF	2022	erledigt, berechnet wurde der Unternehmensfußabdruck und der Produktfußabdruck für zwei unserer Produkte (191w, EPP)
11	Papier	Umstellung auf digitales Arbeiten um Papier einzusparen	Mit dem Programm "docuwa" sollen alle Dokumente (Rechnungen, Lieferscheine, Schriftverkehr, usw.) digitalisiert werden. Im Rahmen der LRU Materialeffizienz.			ab 01/2023	seit 16.02.2023 am Standort Schweinfurt umgesetzt, am Standort Stockheim ist es noch ausstehend
12	Abfall	Folgeprojekt Kanister mit Autowaschenhersteller	Beratungskampagne: Kanister von WaschTec weiterverwerten			2023	

Abb. 213: Die Umweltziele und das Umweltprogramm 2022 - 2023 von R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH (Stand: 22.05.2023).

RECHTSKONFORMITÄT

Die R.PLAST Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH stellt ihre Rechtskonformität durch ein unternehmensspezifisches Rechtskataster mit aufgezeigtem Handlungsbedarf sicher. Dieses wird ab 2018 jährlich aktualisiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Wir sind aufgrund unserer bundesimmissionsschutzrechtlichen Genehmigung dem Landratsamt in Kronach rechenschaftspflichtig. Dem Landratsamt Kronach und der Gemeinde Stockheim wird diese Umweltklärung zur Verfügung gestellt.

822.572

IMPRESSUM

R.Plast Kunststoffaufbereitungs- und Handels-GmbH

Geschäftssitz und Verwaltung

Rückertstraße 28, 97421 Schweinfurt

Produktion

Industriestr. 7, 96342 Stockheim (bei Kronach)

Umweltmanagementbeauftragte: Franziska Greubel

Tel: + 49 9721 20 93 10

E-Mail: greubel@rplast.de

Geschäftsführer: Rolf Treutlein, Martin Winter

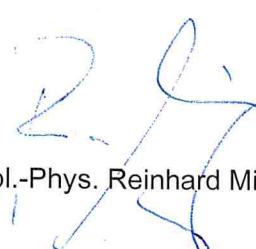
Akkreditierungs- oder Zulassungsnummer der Intechnica Cert GmbH:

DE-V-0279

Akkreditierungs- oder Zulassungsnummer des Umweltgutachters Dipl.-Phys. Reinhard Mirz:

DE-V-0260

Schweinfurt, den 26.05.2022


Dipl.-Phys. Reinhard Mirz